

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Professor Paul Plowcke

Maler

Mitglied seit dem 21. Januar 1901.

*geb. am 18. Juni 1854
zu Breslau*

*Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen 1^a und 2^a unausgefüllt zu lassen.*

I.
Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Paul Berthold Ploutke

b. Zeit und Ort der Geburt.

18. Juni 1894
zu Breslau

Name und Stand des Vaters.

Albert Ploutke, Tischler

Religion.

Katholik

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Frau Anna, geb. Breuer

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

zwei, Peter Paul & Josef alle
(sind verstorben)

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

nicht bekannt
z. freiwillige im Heer eingezogen
vom 13. April 1915 - Okt. 1918
Unteroffizier

II.
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Bauakademie zu Breslau, Ingenieur- u. Mechanik
Akademie & Kunst in Dresden, Malerei

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

Studienreise nach Italien
vom Frühjahr 1901 bis Ende September 1901

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

Ingenieurprüfung f. Ing. Ingenieur
Breslau 1907
(mit Befriedigung best.)

d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst; Zeit, Art und Ort derselben.

III. Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
"Terrutiner Folienwerk"	1911	Gesellschaft f. histor. Kunst
"Kunst"	1911	Emil. Bog. Bielefeld
"Madonna im Jünglings"	1912	Hart. Berlin
"Kinder im Hause"	1912	Emil. Marburg
"Finstergesellschaft"	1914	Hart. Berlin
"Rommelplatz"	1913	Hart. Schöneberg
"Lagerort aus Plaudern"	1917	Nationalgalerie, Berlin
"Madonna in Jünglingsgestalt"	1919	Privat Berlin
"Madonna des Jünglings"	1919	" "
"Anbetung des Kisten"	1920	" "
"Platz des hl. Sebastian"	1920	" "

IV. Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

V.

Hauptamt.

Exzellenz, Laßnalls für Alarici
an der k.k. k. k. Hochschule
für Bildt. Künste zu Berlin
(mit dem Titel Professor)

Logium 1. januar 1921

Labours at Ruffell. Rkr. : 27. Nov. 1920

VI.

Datum der Ernennung.

Erasmus Henry V. D.

Schwammus Hirsutiatus alpinus

Leistung der Athleten in Rhythmus

2. III. 1921

VII. Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Ich bin am 18. II 1884 in Breslau als Sohn des Tischlers Albert Plante
geboren, besuchte die Volksschule v. 1891 bis 1897. In der Zeit
zum Fünfjährigen Militärdienst. - Was davon zum Zusehen war, habe
früher schon gesehen. Meiner Eltern konnten infolge ihrer wirtschaftlichen
Verhältnisse nicht daran denken, mich weiterzubilden zu lassen. Ich pflegte
deshalb auf Selbststudium ganz nach dem Sinne v. Vater. Ich pflegte
in der Stille viele Bücher zu lesen. Bald merkte ich, dass ich
dieses nicht allein konnte, sondern dass ich auch etwas mehr zu wissen
wollte. Ich hielt trotzdem einige Jahre nach v. Vater. Ich konnte dann
endlich mit denjenigen zusammenkommen, die in der
Schule meine geistige Entwicklung weiterzubilden wollten. Ich wurde
dann in die Reifeprüfung aufgenommen. Die Prüfung bestand ich 1907, mit
Besteigung. Meiner
Vaterlandsliebe wegen wurde ich in die Akademie aufgenommen. Ich
konnte ich sehr zufrieden sein, nachdem ich an der Breslauer
Hochschule die Reifeprüfung bestanden hatte. Ich war sehr
zufrieden, dass ich die Möglichkeit zum Besuch
der Akademie erhalten hatte. Ich ging nach Berlin zu Prof.
Bautz v. wurde später Mitarbeiter bei Prof. H. Hall. Im
Jahre 1910 wurde mir ein Kommando zugeteilt v. mit diesem
wurde ich 1911 nach Italien und Helium. Ich hielt mich dort
größtenteils in Florenz auf, wo ich meine Arbeit fortsetzen
konnte. Danach kam ich nach Rom zur Akademie
zurück v. verließ diese 1913 (mit der goldenen Medaille)
zugewiesen hatte ich in Berlin meine Arbeit zu übernehmen v. erhielt
Festlohn 1913 dafür. Mai 1914 verabschiedete ich mich von
Helium nach Brauer nach Breslau v. in demselben Jahre wurde
mir der große Hauptpost für Helium zugeteilt. Dieser sollte
mich nach Italien und Helium führen, aber Krieg kam
v. unterbrach die Arbeit. April 1915 wurde ich eingezogen und
kam bald nach Feld, nach Flandern. Auf der Wunderversorgung
von einem Infanterieregiment war ich als Mitarbeiter einer
Kriegsverwaltung in Flandern tätig v. blieb dort bis Kriegsende.
Danach brachte ich 2 Jahre in ein Infanterieregiment zu, wo
meine Arbeit fortsetzen konnte. Entschieden sind und im
Oktober 1920 kam ich schließlich wieder nach Berlin zurück v.
wurde für den Posten für Helium an die inf. Abteilung berufen.

Paul Ploncke

Berlin W 30

Hohenzollernstr. 65

An den Herrn Präsidenten
der Akademie der Künste

Berlin

Ihre Hochachtungsvoll

Mit bestem Dank für die Ausgabe vom 2. H. 2.
gelte ich mir auch das Personalblatt mit Lebenslauf
u. Photographie eingesehen.

Mit vorzüglicher Gefügung

Paul Ploncke
Heller